Arlesheim, 21. März 2022

Medienmitteilung

59. ordentliche Generalversammlung der Gasverbund Mittelland AG (GVM) in Neuenburg

GVM reagiert mit neuem Beschaffungsmodell auf veränderte Märkte

Die Gasverbund Mittelland AG (GVM) blickt auf ein intensives Geschäftsjahr 2020/2021 zurück. Der Inlandgasabsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent auf 10'428 GWh. Gefordert war GVM insbesondere durch die Volatilität an den Gasmärkten sowie energiepolitische Themen rund um die Versorgungssicherheit.

GVM setzte im Geschäftsjahr 2020/2021 in der Schweiz deutlich mehr Erdgas ab als im Vorjahr. Primärer Grund dafür war ein langer Winter mit kühlen Temperaturen, die bis Ende April 2021 anhielten. Der Inlandgasabsatz erhöhte sich insgesamt um 7,8 Prozent auf 10'428 GWh. Aufgrund von Portfoliooptimierungen nahmen die Rückverkäufe an ausländischen Märkten um 4,4 Prozent auf 1073 GWh ab. Die Durchleitungen für Dritte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14,2 Prozent auf 523 GWh.

Eine grosse Herausforderung war für GVM die extreme Volatilität der Gaspreise. Lagen diese im Sommer 2020 bei 8 €/MWh, erreichten die Preise im Herbst 2021 kurzfristig Höchstwerte von 160 €/MWh. Trotz dieser extremen Situationen konnte GVM gemeinsam mit seinen Partnerunternehmen sowie Swiss Energie Trading (SET) die Gasbeschaffung jederzeit sicherstellen.

Gasmarkt immer unberechenbarer
Grosse tägliche Schwankungen sind die neue Normalität am Gasmarkt. Die aktuelle geopolitische Lage, der Krieg in der Ukraine und die gegen Russland verhängten Sanktionen verschärfen die Marktsituation zusätzlich und schaffen ständig neue Tatsachen und Herausforderungen. «Wir gehen davon aus, dass das Sicherstellen der Versorgungssicherheit und der Umgang mit extremen Preisentwicklungen auch im kommenden Gasjahr unsere grössten Herausforderungen sein werden», so André Dosé, Verwaltungsratspräsident von GVM an der Generalversammlung in Neuenburg. «Deshalb haben wir mit Hochdruck ein neues Beschaffungsmodell erarbeitet, das uns ermöglicht, mit diesen neuen Risiken besser umzugehen.»

Mit seiner komplett neuen und deutlich jüngeren Geschäftsleitung sowie einer strategischen Weiterentwicklung sei er jedoch überzeugt, so Dosé weiter, dass GVM die Herausforderungen meistern werde.

Gaskraftwerke als Teil der Energiewende
Die zuverlässige und stabile Energieversorgung der Schweiz hat für die GVM AG und ihre Aktionäre oberste Priorität. Dank einer diversifizierten Beschaffung von Erdgas, Biogas, synthetischen Gasen und LNG wird Gas weiterhin eine bedeutende Rolle in der Diskussion um die Energiewende und die Versorgungssicherheit der Schweiz einnehmen. Dass man aufgrund der absehbaren Stromlücke im Winter nun endlich auch in der Schweiz von Gaskraftwerken spreche und bis zum Jahr 2025 zwei bis drei «Notfall-Gaskraftwerke» bauen wolle, um Stromversorgungslücken im Winter zu verhindern, sei erfreulich, so Dosé. Die Energieversorgung der Zukunft müsse dekarbonisiert, aber auch sicher und wirtschaftlich tragbar sein. Zur wirtschaftlichen Absicherung von Gaskraftwerken brauche es entsprechende Rahmenbedingungen.

Rückfragen:
Rolf Samer
CEO GVM
Untertalweg 32
Postfach 360
4144 Arlesheim
Tel. 061 706 33 69
rolf.samer@gvm-ag.ch
www.gvm-ag.ch

Die Gasverbund Mittelland AG (GVM) beschafft und transportiert Erdgas im Sinne einer Bündelung zu bestmöglichen Konditionen im Auftrag der ihr angeschlossenen 15 Lokalversorger im Mittelland sowie in der Nordwestschweiz. Dazu betreibt GVM ein eigenes Hochdrucknetz mit Übergabestationen an die Lokalversorger.